

Biogasnetz der Stadtwerke ausgebaut

VON ANDREAS D. BECKER

Delmenhorst. Der Motor stotterte etwas, bis er durchstartete – und dann wurde es laut in dem grünen Container, der am Rande des Bakemark-Geländes (seit 1. Januar dieses Jahres CSM) steht. Das Besondere daran: Der Motor verbrennt Biogas – Gas, das die Stadtwerke Delmenhorst (SWD) am Klärwerk produzieren. CSM ist neben dem Delfina nun der zweite Standort in Delmenhorst, an dem ein Blockheizkraftwerk von der SWD gefüttert wird.

„In der Firmenphilosophie unserer neuen holländischen Konzernmutter ist Nachhaltigkeit ein Kernwert“, sagte Thomas Sauermann, Chef des Delmenhorster CSM-Werks. Und SWD-Chef Hans-Ulrich Salmen fügte an: „Auch wir haben uns Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben.“ Nachhaltig ist dabei vor allem, dass der Ausstoß von Kohlendioxid deutlich re-



SWD-Chef Hans-Ulrich Salmen, Ingenieur Adelbert Lühring sowie Markus Stumpe und Thomas Sauermann vom CSM (v.l.). FOTO: MÖLLERS

duziert wird, 3300 Tonnen des Klimakillers werden jetzt pro Jahr weniger in die Luft abgegeben, als wenn Wärme und Strom, die das Blockheizkraftwerk produziert –

man spricht in diesem Zusammenhang von Kraft-Wärme-Kopplung –, konventionell gewonnen worden wären.

CSM nutzt dabei nur die Wärme des Motors, die in der Produktion der Backwaren wie zum Beispiel Donuts benötigt wird. „Wir benötigen die thermische Energie, um unsere Tanks mit Heizwasser zu wärmen“, erklärte Markus Stumpe, technischer Leiter bei CSM. Mit dem Blockheizkraftwerk werde ungefähr der Grundbedarf abgedeckt. Und das kleine Kraftwerk produziert pro Jahr immerhin rund 4,4 Millionen Kilowattstunden. Die gleiche Menge Strom wird ins Netz eingespeist, was laut Salmen wegen des erneuerbaren Energiegesetzes die rentabelste Lösung darstellt. „Wir haben einen langfristigen Vertrag abgeschlossen“, sagte er. „Was auch als Bestandsgarantie der CSM für den Standort Delmenhorst gewertet werden kann, weil hier investiert wird.“